

Edelsteine zuzuschreiben, sondern ihm auch Ebenholz und Muskatwälder anzudichten. Martin Behaim tat zur gleichen Zeit das Gleiche, als er auf seinem Nürnberger Erdglobus vermerkte, dort könne man *specerei*, *gewürz stauden*, einen *moscat nuswalt* und einen *pfeffer walt* vorfinden¹⁹. Zipangu wurde auf diese Weise als hinterindische Gewürzinsel imaginiert.

Eine ähnliche, aber noch ausführlichere Karte muss Felix Fabri vorgelegen haben. Von Pfefferwäldern (*silve piperis*), Ingwerfeldern (*campi zinziberis*) und Zimtäckern (*agri cinammomi*), von Hainen mit Gewürznelken (*nemora cariofilorum*) und Gärten voller Narden (*horti spicanardi*) ist im Evagatorium die Rede²⁰. Von all dem besaß weder der unbekannte Kartograph noch Felix Fabri eine konkrete Vorstellung. Doch es passte in das Bild, das man sich von den östlichen Gewürzinseln machte. Völlig aus dem Rahmen fällt dagegen der Hinweis, dass man ganze Landstriche mit *ligna sethim* dort finde. Das ist nicht Sandelholz, wie man neuerdings lesen kann, nur weil es in Südostasien so viel davon gibt²¹, sondern viel würdigeres und wertvolleres Akazienholz, wie es nach dem Zeugnis der Heiligen Schrift bei der Anfertigung der Bundeslade und der Stiftshütte verwendet wurde (Exodus 25.5; 25.10; 25.13; 25.23; 25.28; 26.15)²². Auch das gab es (damals) nicht in Japan; aber indem Zipangu in einen alttestamentlichen Horizont eingeholt wurde, wurde der fernen Insel eine gewisse Aura zuteil. In einer einzigen anderen Quelle werden Zipangu/Japan die gleichen Reichtümer zugeschrieben, nämlich auf Martin Waldseemüllers gedruckter Weltkarte von 1507, einschließlich der ominösen *ligna* (hier *silva*) *sethim* (Abb. 2)²³. Da aber nahezu ausgeschlossen werden kann, dass Waldsee-

19) Ernst G. RAVENSTEIN, Martin Behaim. His Life and His Globe (1908) S. 89; Focus Behaim-Globus, 2 Bde. (1992).

20) Evagatorium, ed. MEYERS / TARAYRE (wie Anm. 1) 1 S. 78.

21) Jesús PORRO GUTIÉRREZ, La cartografía ptolemaica del sureste asiático y su variante marteliana: planteamiento, consideraciones críticas y desarrollo de una hipótesis reinterpretativa, in: Revista Complutense de Historia de América 27, 2001) S. 327–356, hier S. 354; VAN DUZER, Henricus Martellus's World Map (wie Anm. 18) S. 84. – Sandelholz (*santalum*) gab es nach Marco Polo in Mogadisho, das später mit Madagaskar verwechselt wurde.

22) Evagatorium, ed. MEYERS / TARAYRE (wie Anm. 1) 1 S. 79 Anm. 1.

23) Faksimile: Carlos SANZ, Bibliotheca Americana Vetustissima: Mapas antiguos del mundo (siglos XV–XVI, 1961) T. 28. – Zu Waldseemüller vgl. America. Das frühe Bild der Neuen Welt. Ausstellung der Bayerischen Staatsbibliothek München, hg. von Hans WOLFF / Susi COLIN (1992), bes. S. 111–126; John W. HESSLER, The Naming of America: Martin Waldseemüller's 1507 World Map and the *Cosmographiae introductio* (2008); ferner das nicht unproblematische Buch: